

20. Dezember 2024

Lösung für die Flug- und Seehäfen: Ausgestaltung am Point of Export

Im Zuge der Entwicklung des digitalen Zollstempels an der Schweizer Grenze hat sich die Generalzolldirektion dazu entschlossen, eine alternative Lösung für den Reiseverkehr an den Flug- und Seehäfen zu entwickeln. Die Initiative Digitaler Zollstempel begrüßt diesen Ansatz ausdrücklich. Eine einfache Übertragung der geplanten Lösung für die Schweizer Grenze wäre nicht möglich gewesen und hätte voraussichtlich geringe Akzeptanz bei den Endnutzern gefunden.

Zur erfolgreichen Gestaltung und zur Erreichung der gewünschten Akzeptanz unter den Reisenden und damit der gewünschten Entlastung des Zolls ist u.a. eine effiziente Ausgestaltung dieser spezialisierten Lösung für die Flug- und Seehäfen am Ausreiseort (Point of Export – PoX) notwendig. Zu berücksichtigen sind dabei auch die räumlichen Gegebenheiten an den Flug- und Seehäfen, die Kosten, die Betrugssicherheit und die Nutzbarkeit auch bei hohem Reiseaufkommen.

Der Zoll erwägt derzeit verschiedene technische Ansätze für die Beantragung des Ausfuhrkassenzettels durch Reisende am Ausreiseort. Zu den Optionen gehören eine sogenannte **No-Stopp-App**, welche sich die Reisenden vor der Ausreise auf ihr eigenes mobiles Endgerät herunterladen, eine **Selbstabfertigung durch Kioske** (elektronische Selbstbedienungsterminals an Flug- und Seehäfen) sowie eine **browserbasierte Lösung** auf dem persönlichen mobilen Endgerät durch den Scan eines dynamischen QR-Codes.

Im Einzelnen spricht sich die Initiative Digitaler Zollstempel für folgende Eckpunkte zur Ausgestaltung am PoX im Rahmen der Lösung für die Flug- und Seehäfen aus:

- **Die Ausgestaltung der technischen Lösung am Ausreiseort sollte nach internationalem Vorbild erfolgen.** Im europäischen sowie nicht-europäischen Ausland bestehen bereits erfolgreiche Systeme, die als Best-Practice-Beispiele dienen können.
- **Aus den genannten Alternativen spricht sich die Initiative Digitaler Zollstempel für eine Hybrid-Lösung aus der browserbasierten Lösung in Kombination mit einer geringen Zahl an Kiosken als die bevorzugte Option aus.** Eine Kombination dieser beiden Lösungen erlaubt eine Kombination der Skalierbarkeit (Nutzung auch bei hohem Reiseaufkommen durch nahezu unbegrenzte simultane Abfertigungskapazität der browserbasierten Lösung) und der höheren Benutzerfreundlichkeit der reinen Kiosk-Lösung. Gleichzeitig wird ein geringerer Kosten- und Raumaufwand als bei einer reinen Kiosk-Lösung erwartet. Ferner ist bei einer solchen Lösung keinerlei Vorbereitung durch den Reisenden vor Ankunft am PoX erforderlich.

- **Sollte aus politischen oder organisatorischen Gründen die Aufstellung auch nur einzelner Kioske kategorisch ausgeschlossen sein, spricht sich die Initiative für eine reine browserbasierte Lösung aus.** Wie auch bei der Hybrid-Lösung bietet die reine browserbasierte Lösung eine unbegrenzte parallele Abfertigungskapazität mehrerer Reisender, ohne irgendeine Vorbereitung durch Reisende vor Ankunft am PoX zu benötigen. Potenziell könnte jedoch die Nutzerfreundlichkeit in Teilen geringer als in der Hybridlösung ausfallen.
- **Sollte aus politischen Gründen eine App-Lösung ausdrücklich gefordert sein, spricht sich die Initiative Digitaler Zollstempel für eine hybride Lösung aus App und browserbasierter Lösung als Fallback aus.** Dies würde die ergänzende Abfertigung von Touristen erlauben, welche sich die App vor der Ankunft am Flug- bzw. Seehafen (PoX) nicht heruntergeladen haben, oder dies aufgrund regionaler Restriktionen bei ihren App-Stores nicht können. Gleichzeitig wird so vermieden, dass diese Reisenden wieder die manuelle Abfertigung durch den Zoll in Anspruch nehmen müssen.